

# Aus „FPÖ und Unabhängige“ wird die FPÖ – zumindest am Stimmzettel

In Neumarkt tritt die FPÖ wieder mit unabhängigen Kandidaten an. Aufgrund einer Formalität wird am Stimmzettel nur FPÖ stehen.

Mit 29 Frauen und Männern tritt die Neumarkter Partei „FPÖ und Unabhängige“ zur Gemeinderatswahl am 22. März an. Wobei die Wähler auf dem Stimmzettel nur die FPÖ – ohne den Zusatz „und Unabhängige“ – ankreuzen können.

Grund ist eine Formalität. Wahlvorschläge gehen an die Bezirkswahlbehörde. Bei der Murauer Wahlbehörde langten zwei Deckblätter mit unterschiedlichen Parteibezeichnungen ein. Am Gemeindevahlvorschlag stand „Freiheitliche Partei Österreichs“, auf der Parteiliste „FPÖ und Unabhängige“. Am Freitag, 14. Februar, endete die Einbringungsfrist um 13 Uhr. Die Neumarkter „FPÖ und Unabhängige“ brachte ihren Wahlvorschlag erst am Freitag ein.

Vizebürgermeister und Spitzenkandidat **Klaus Stadtschreiber** erhielt allerdings die Information, dass der Wahlvorschlag aufgrund der unterschiedlichen Bezeichnungen auf den Deckblättern nicht akzeptiert werden könne. „Wir müssen hier streng sein. Es



**Vizebürgermeister Klaus Stadtschreiber**

KK

braucht eine eindeutige Bezeichnung“, so **Wolfgang Stöckl**, Leiter des zuständigen Referats für Gemeindeangelegenheiten an der Bezirkshauptmannschaft Murau. Er erinnert daran, dass es bei vergangenen Wahlen immer wieder Vorfälle à la fehlerhaft bedruckte Kuverts bei den Wahlkarten gegeben hat. Die Namensungleichheit sei in Absprache mit Stadtschreiber rechtzeitig geklärt worden.

Der Vizebürgermeister selbst sieht auch keine Schikane oder dergleichen in der Angelegenheit: „Es geht letztlich nicht um den Namen einer Partei, sondern um die Arbeit für

die Bürger.“ Und man gehe nach wie vor als Partei „FPÖ und Unabhängige“ in die Wahl.

Auch Stöckl betont, es sei keineswegs eine Schikane, dass auf dem Stimmzettel nur FPÖ stehen wird: „Es war aufgrund der knappen Zeit der sicherste und eindeutigste Weg.“ „Unter den ersten zwölf Kandidaten auf der neuen Liste sind vier Unabhängige, darunter **Petra Schabernig** als Zweitgereichte“, so Stadtschreiber. Den unabhängigen Kandidaten würde die aktuelle Entwicklung auch kein Kopfzerbrechen bereiten.

Zwölf Mandatare der „FPÖ und Unabhängige“ sind derzeit im Gemeinderat vertreten. Ein derartiger Erfolg wird sich bei der nächsten Wahl nicht mehr ausgehen, zumal aufgrund der gesunkenen Einwohnerzahl nur mehr 21 statt 25 Mandate zu vergeben sind. Gestiegen ist dafür die Anzahl der Parteien, die antreten: Insgesamt treten in Neumarkt sechs Parteien bei der Gemeinderatswahl an (wir berichteten). **Michaela Egger**